

Inhalt

Cathrin Germing
Editorial 123

**Schwerpunktthema:
Prozessorientierung in der
personzentrierten Arbeit.
Wege und Ziele**

„Prozessorientierung in der person-
zentrierten Arbeit. Wege und Ziele“ . . 126

Jürgen Kriz
Strudel im Fluss des Lebens:
Was meint und nützt Prozess-
orientierung?..... 127

Günter Schiepek
Prozessgestaltung in der
personzentrierten Psychotherapie . 132

Johannes Wiltshko
Ist „der Prozess“ zielorientiert? Es-
sentials aus der focusingtherapeu-
tischen Praxis..... 138

Julia Rupprecht
Die Stimme als Schlüssel zur Prozes-
sorientierung in Beratung und
Coaching..... 144

Ulrike Backhaus
Trauer ist Leben – Trauer ist Prozess 148

Ulrike Hollick
Zum Konzept der
Familienaktualisierungstendenz . . . 151

Aus der Praxis

Wilma Buß
Der Personzentrierte Ansatz in der
Ganztagsschule 154

Rezensionen

Jürgen Kriz:
Subjekt und Lebenswelt
von Yvette Völschow 158

Angelika Rohwetter:
Es gibt ein Leben nach der Therapie
– Therapieerfolge stabilisieren und
Resilienz stärken
von Sarah Owega 159

**Strudel im Fluss des Lebens: Was meint und nützt
Prozessorientierung? 127**



Jürgen Kriz

Allzu oft werden Leben, Psychotherapie und Beratung so-
wie die Aktualisierungstendenz als statische Phänomene be-
schrieben. Jürgen Kriz zeigt in seinem Artikel auf, dass un-
ter einer prozessorientierten Perspektive keine Berge oder
Hindernisse auf dem Lebensweg stehen, sondern eher von
Strudeln im Lebensfluss gesprochen werden muss. Die un-
terschiedlichen Metaphern geben unterschiedliche Anre-
gungen, was hilfreich zu tun wäre. Der Autor erörtert, was
eine solche dynamische Überstabilität bedeutet und wie da-
mit umzugehen ist. Wichtig erweist sich auch, so Kriz, die subjektiven („innen-
ren“) Lebenswelten der Beteiligten zu berücksichtigen, in denen andere Aspekte
von Bedeutung sind als in den fachlichen objektiven („äußeren“) Beschreibungen.
Die „Welt“, wie wir sie beschreiben, und die „Welt“, wie wir sie erleben, sind zwei
komplementäre Perspektiven, bei denen keine die jeweils andere ersetzen kann.

Prozessgestaltung in der personzentrierten Psychotherapie 132



Günter Schiepek

Günter Schiepek beleuchtet in seinem Beitrag die Möglich-
keiten, den Veränderungsprozess in der personzentrierten
Psychotherapie zu verstehen, abzubilden und zu gestalten.
Hierfür liefert dem Autor die Theorie der Selbstorganisa-
tion komplexer nichtlinearer Systeme einen paradigma-
tischen Rahmen, in dem konkrete Verfahren der Prozess-
fassung und -analyse zur Verfügung stehen. Damit lässt sich
der Entwicklungsprozess katalysieren und kritische Mo-
mente können auf der Höhe des Geschehens identifiziert
werden. Unter Nutzung der idiographischen Systemmodellierung und des Sy-
nergetischen Navigationssystems kann der Prozess personzentriert erfasst werden.

**Ist „der Prozess“ zielorientiert?
Essentials aus der focusingtherapeutischen Praxis 138**



Johannes Wiltshko

In der therapeutischen Situation sind „Prozess“-Erle-
ben und „Beziehungs“-Erleben nicht voneinander trenn-
bar. „Prozess“ steht für konkret erlebte kleine Verände-
rungsschritte, die eins sind mit der gefühlten „Beziehung“
– für den/die Klienten/in wie für den/die Therapeuten/
in. Daraus ergeben sich grundlegende Hinweise für the-
rapeutisches Verhalten, das manchmal „Technik“ genannt
wird. Johannes Wiltshko beschreibt diese Hinweise in sei-
nem Beitrag und zeigt, dass „der Prozess“ zwar kein ausge-
dachtes Ziel, aber eine Richtung hat. Diese zugleich entstehen zu lassen und ihr
zu folgen, erspart Umwege.

Die Stimme als Schlüssel zur Prozessorientierung in Beratung und Coaching 144



Julia Rupprecht

Die Sprachtherapeutin Julia Rupprecht befasst sich in ihrem Artikel mit der Frage, welchen Nutzen die Betrachtung und Verwendung der Stimme für eine prozessorientierte, erlebensbezogene und personenzentrierte Psychotherapie und Beratung hat. Sie erläutert die Entstehung der Stimme und die beeinflussenden Faktoren und stellt Beschreibungskategorien für die Stimme dar. Auch die Stimme von Beraterinnen und Beratern wird genauer betrachtet: Diese ist einer hohen stimmlichen Belastung ausgesetzt, kann gleichzeitig aber auch zur Gestaltung des Beratungsprozesses eingesetzt werden. Außerdem zeigt die Autorin auf, inwieweit Stimme und Sprechweise von Klientinnen und Klienten einen Zugang zu psychischen Prozessen und Erleben bieten können und deshalb eine Basis für gemeinsame Reflexionen sind.

Trauer ist Leben – Trauer ist Prozess 148



Ulrike Backhaus

In ihrem Artikel beschreibt Ulrike Backhaus die Beratung einer trauernden jungen Frau und stellt anhand dieses Beispiels die Grundzüge einer personenzentrierten Begleitung bei Verlusten dar. Elemente von Trauerprozessen werden mittels des Konzeptes der vier Traueraufgaben von William Worden aufgeschlüsselt. Abschließend wird die für den ICD 11 geplante Diagnose „Anhaltende Trauerstörung“ kritisch beleuchtet.

Zum Konzept der Familienaktualisierungstendenz 151



Ulrike Hollick

Dem Personenzentrierten Ansatz liegt das Konzept der Aktualisierungstendenz zugrunde. Angelehnt an dieses Konzept stellt Ulrike Hollick in ihrem Artikel den Begriff der Familienaktualisierungstendenz vor. Er beschreibt die einer jeden Familie innewohnende Kraft und Tendenz zur Entwicklung hin zu einem gelingenden, offenen und sozialen Miteinander.

Hinweis: Unsere Autorinnen und Autoren sind über die Möglichkeiten einer geschlechtsneutralen Sprache informiert. Ob und wie sie diese in ihren Beiträgen umsetzen, liegt im Ermessen jedes/r Einzelnen.

Magazin

Frauke Nees
Geist und Körper verbinden
Bericht von der „International Trauma Conference“ in Boston . . . 160

Aus der GwG

Projektgruppe GwG 2025
Projekt 2025 – oder: Dialoge zur Aktualisierung der GwG 162

Herbert Schiffmann & Reinhold Schmitz-Schretzmair
Personzentriertes Mentoring: Neue Fortbildungsreihe der GwG 163

Michael Barg
Online-Angebot des Roundtable Coaching. 164

Michael Barg
„Psychosoziale Prozessbegleitung“: Glückwunsch an die ersten Absolventen. 164

Waltraud Orlik
Raum für Begegnung. 164

Meike Braun
Im Internet tickt die Uhr anders (GwG 2.0) 166

Kommentar von Jürgen Kriz
Der Mensch 2.0. 167

Gesundheits- und Sozialpolitik

Birgit Wiesemüller
Schritt für Schritt: Zur Reform der Psychotherapeutenausbildung . . . 168

Rubriken

Fort- und Weiterbildungsangebote. 169

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder 170

Anschriften der GwG-Regionenvertretungen und -Delegierten 173

Impressum. 174